

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellenger'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Press".
Herrn Hauptmann-Str. 29/31. Telefon-Nr. 2931. Druck-Nr. 2931. Druck-Nr. 2931.
Postfach-Nr. 2931. Druck-Nr. 2931. Druck-Nr. 2931.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Anzeigensatzbeilage.

Veröffentlichung:
Wöchentlich sonntags.
Verkaufspreis: 2 Mark pro Woche, 12 Mark pro Monat, 36 Mark pro Quartal.
Anzeigenpreis: 1 Mark pro Zeile pro Woche, 3 Mark pro Monat, 9 Mark pro Quartal.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 24 Pf., für einen Monat 48 Pf., für ein halbes Jahr 240 Pf., für ein Jahr 480 Pf. (einschließlich 10 Pf. für die Zustellung). — Bei Abnahme von 10 oder mehr Ausgaben werden die Preise ermäßigt. — Die Abnahme der Zeitung bedingt die Abnahme der Zustellung. — Die Abnahme der Zeitung bedingt die Abnahme der Zustellung. — Die Abnahme der Zeitung bedingt die Abnahme der Zustellung.

Bezugspreis: Ein Vierteljahr 120 Pf., ein halbes Jahr 240 Pf., ein Jahr 480 Pf. (einschließlich 10 Pf. für die Zustellung). — Bei Abnahme von 10 oder mehr Ausgaben werden die Preise ermäßigt. — Die Abnahme der Zeitung bedingt die Abnahme der Zustellung. — Die Abnahme der Zeitung bedingt die Abnahme der Zustellung.

Nr. 292.

Mittwoch, 14. Dezember 1938.

86. Jahrgang.

Ein Rückblick Chamberlains.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Nicht frei von tiefen Ansichten.

as. Berlin, 14. Dez. Der englische Ministerpräsident Chamberlain hat gestern vor der Londoner Auslands- und Presse gesprochen. Diese Rede war im wesentlichen eine erneute Klarlegung und Verteidigung der von Chamberlain eingeschlagenen Außenpolitik. Der englische Ministerpräsident hat, wie wir bereits wissen, für sein Friedenspolitik angeführt und auch in seiner letzten Rede nochmals darauf verwiesen, daß ein anderer Weg als derjenige über München in einen neuen Krieg hineingeführt hätte. Wir wollen hierauf in einem neuen Krieg zurück zur Aufrechterhaltung des Friedens, welches von Versailles, das doch auch die englische öffentliche Meinung für überholt und widerständig hält. Auf der anderen Seite hat Chamberlain auch erneut die Politik der beschleunigten Aufrüstung Englands verteidigt, eine Aufrüstung, der England für seine eigenen Zwecke, für das Britische Weltreich und zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber seinen Verbündeten bedarf. Leider ist der englische Ministerpräsident nicht darauf eingegangen, daß diese Politik der beschleunigten Aufrüstung, angesichts der von gewissen englischen Kreisen betriebenen Schritte gegen die autoritären Staaten, Gefahren in sich birgt und so mit der Friedenspolitik von München schwer zu vereinbaren ist, ganz besonders angesichts der Tatsache, daß niemand sagen kann, ob nicht eines Tages die Kriegsscheiter an der Stelle Chamberlains stehen werden. Mit diesen englischen Kriegstreibern hat sich Chamberlain überhaupt nicht befaßt. Er hat aber geglaubt, der deutschen Presse Vorwürfe wegen ihrer Haltung England gegenüber machen zu müssen. Daß diese Vorwürfe gänzlich unberechtigt sind, braucht dem deutschen Leser kaum weiter auseinandergelegt zu werden. Wenn die deutsche Presse sich in der letzten Zeit des öfteren mit der englischen Politik befaßt hat, so geschah das, um auf unerhörte Weise die englische Politik zu antworten, um die deutschen Leser zu informieren, um sie vor den Gefahren zu warnen, die aus der Politik Chamberlains resultieren. Wir hätten also an die falsche Adresse gewandt. Wir hätten auch seinen Anlaß gesehen, uns mit den britischen Methoden in Palästina und Indien zu befassen, wenn englische Presse, statt vor der eigenen Tür zu stehen, sich nicht immer wieder mit der deutschen Lösung der Judenfrage beschäftigt hätten. Für diese Auseinandersetzung trifft also nicht die deutsche Presse die Schuld, sondern Schuld haben die englischen Judenfreunde und die ihnen verbündeten englischen Kriegstreiber.

Unerhörte britische Grausamkeit in Palästina.

* London, 14. Dez. (Zusammenfassung.) Wie aus Jerusalem gemeldet wird, sind am Dienstag drei Araber erschossen worden, als sie versuchten, aus einem Dorf südlich vom Toten Meer zu fliehen. Britische Truppen hatten sich dorthin begeben, um das Dorf zu durchsuchen.

Der arabische Bürgermeister von Gaza, Fakhri al-Husseini, ein Verwandter des Mufti, wurde aus bisher noch unbekannten Gründen verhaftet. Weiter sind zwei Araber in Jerusalem von einem Militärgericht zum Tode verurteilt worden, weil sie angeblich einen Leutnant des Royal-Scott-Regiment namens Samuelson erschossen haben sollen.

Wie die jüdische Presse berichtet, wurde der Scheich al-Fayyad aus Kura in der Nähe von Haifa von englischen Soldaten nach der Durchsuchung seines Hauses grausam mißhandelt, bis er seinen schweren Verletzungen erlag. Ebenfalls entsetzlich mißhandelt wurde der Scheich al-Rohamman al-Fayyad aus Haifa, der in der Nähe von Haifa lebte. Die englische Polizei ohne jeden Grund festnahm. Der Scheich wurde bei den Qualen ermordet.

Die Jerusalemische Zeitung "Al-Naba" gibt unter der Überschrift "Ist das wahr?" ein Telegramm des mohammedanischen geistlichen Oberhauptes an den britischen Oberkommissar wieder, in dem es heißt: "Wir protestieren schärfstens gegen die Mißhandlung des Scheichs al-Fayyad, eines Lehrers der islamischen Religion, der durch die englische Polizei verhaftet wurde. Wir fordern Nachforschungen und strenge Bestrafung des Täters."

Gleichfalls protestieren wir energisch gegen das polizeiliche Vorgehen gegen die Dorfbewohner von Kamal, die in einem Hirtentorren eingesperrt wurden. Wir fordern die Einstellung solcher Mißstände, die jeder Menschlichkeit Hohn sprechen."

Die Omar-Moschee in Jerusalem, neben der das größte Heiligtum des Islams ist, wie die jüdische Presse berichtet, von einem großen Bombenanschlag in der letzten Nacht schwer betroffen worden. Die Moschee, die von englischen Gendarmen und Wachmannschaften bewacht wird, wurde durch die Bombenanschläge in einen Schutttrümmern verwandelt. Die Bombenanschläge, die in einem Hirtentorren eingesperrt wurden, wurden durch die Bombenanschläge in einen Schutttrümmern verwandelt. Die Bombenanschläge, die in einem Hirtentorren eingesperrt wurden, wurden durch die Bombenanschläge in einen Schutttrümmern verwandelt.

Für die Franzosen, die äußerst unangenehm berührt waren von der im Unterhaus abgegebenen Erklärung Chamberlains, daß seine vertragliche Verpflichtung für England im Falle eines italienischen Angriffes auf französisches Gebiet vorliege, hat die getriggerte Rede Chamberlains ein Plakat gebracht. Chamberlain hat nämlich erklärt, die englisch-französischen Beziehungen seien so eng, daß sie über rein rechtliche Verpflichtungen hinausgehen, da sie auf einer Überwindung der Interessen begründet sind. Eine ähnliche Erklärung hatte, Londoner Meldungen zufolge, vorher schon Außenminister Lord Halifax dem französischen Botschafter gegeben, als dieser im englischen Auswärtigen Amt vorsprach. Andererseits hat Chamberlain aber auch alles vermieden, was die Atmosphäre für seinen geplanten Besuch in Rom verschlechtern könnte. Er hat sich bei dieser Gelegenheit nochmals gegen die Auffassung gewandt, daß England nicht mit den autoritären Staaten verhandeln könne. Demgegenüber hat er erneut betont, daß es falsch sei, sich wegen der Verschledenartigkeit der Regierungssysteme, von anderen Ländern abzuschließen.

An ganzen wird man sagen können, daß die Rede Chamberlains von tiefen Auffassungen nicht frei war. Überraschend hat sie nicht gebracht. Sie war mehr Rückschau als Weiterstreben der Politik von München, auch wenn der englische Ministerpräsident sich noch einmal ausdrücklich zu dieser Politik bekannte.

Die Straßen des Führers.

Vor der Freigabe des 3000. Autobahn-Kilometers. — Drei neue Teilstrecken auch in Schließen.

Breslau, 13. Dez. Wie von der Obersten Bauleitung der Reichsautobahnen Breslau mitgeteilt wird, werden am 15. dieses Monats gleichzeitig mit der Freigabe des 3000. Kilometers der Straßen des Führers auch in Schließen drei neue Teilstrecken mit insgesamt 108 Kilometern Streckenlänge dem Verkehr freigegeben. Es handelt sich um die Teilstrecken Ost-Ost — Ost-West einschließlich der Brücke über die Neiße, Breslau — Bielefeld — Bielefeld — Bielefeld. Damit beläuft sich die fertiggestellte Reichsautobahnstrecke bei den (Ost) — Breslau — Berlin auf insgesamt 284 Kilometer. Außer dem nicht mehr zur Zufahrt der Ost-Ost — Breslau — Berlin gehörenden Streckenabschnitt von Ost-Ost — Berlin führen an der Gesamtstrecke Berlin — Bielefeld (Ost) dann nur noch 85 Kilometer, von denen 15 Kilometer zwischen Bielefeld und Groß-Strehlitz bereits im Bau sind.

Notruf der arabischen Ärzte.

Beirat, 14. Dez. (Zusammenfassung.) Der Präsident der arabischen Ärztesocietät von Haifa, Khalid Tameim, richtete, wie jüdische Zeitungen berichten, an den Palästina-Ausschuss in Beirut einen dringenden Hilferuf um Entsendung von Ärzten nach Palästina. Tameim, ein Arzt von Haifa, Kindern und Männern bedürftig, so heißt es in dem Notruf, der ärztlichen Hilfe. Die arabischen Ärzte in Palästina seien nicht mehr in der Lage, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Der Palästina-Ausschuss in Beirut erließ daraufhin einen Aufruf an das Rote Kreuz und an den Roten Halbmond, Palästina beschleunigt Hilfe zu bringen. Palästina sei voll von Waisen und Witwen in den Dörfern und von Gefangenen in Konzentrationslagern, die dringend der ärztlichen Hilfe bedürftig. Präsident Tameim richtete an die humanitären Einrichtungen des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds die Frage, warum keine Hilfsexpeditionen nach Palästina schickten, wo Krieg, Seuchen und Verbrechen wütheten, aber nicht nach Palästina, wo es noch schlimmer zugehe.

Der Sieg des Memeldeutschtums.

Die ersten Teilergebnisse.

Memel, 14. Dez. (Zusammenfassung.) Das Memel-Direktorium hat durch eine Verordnung die Abhaltung von Versammlungen innerhalb des Memelgebietes bis auf weiteres verboten. In der Begründung wird auf die innerpolitischen Vorgänge in Groß-Litauen Bezug genommen. Durch das Versammlungsverbot soll verhindert werden, daß von außen Unruhe in das Memelgebiet hineingetragen wird.

Die ersten jetzt vorliegenden Teilergebnisse der Memeler Wahlen lassen beträchtliche Gewinne der Memeldeutschen erwarten. Bisher liegen Wahlergebnisse aus 77 von 228 memelländischen Wahlbezirken vor. In diesen Bezirken hat die Memeldeutsche Liste Dr. Neumanns 88,5 v. H. der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. In Memel-Stadt haben sich für die Memeldeutsche Liste 78,4 v. H. entschieden. Auch hier hat sich demnach, abgesehen von den zahlreichen hier zugewanderten Groß-Litauern und Juden,

Bedeutung der Reichsautobahnen für Deutschland und den Kontinent.

Von Generalinspektor Dr.-Ing. Fritz Todt.

Der erste Ingenieur des Dritten Reiches schildert im folgenden die epochale Bedeutung, die die Reichsautobahnen nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa und für das friedliche Zusammenleben der Völker haben.

Büchling zum vorgezeichneten Termin werden wieder 200 Kilometer Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben. Damit ist das große Bauziel des Jahres 1938, 3000 Kilometer Reichsautobahnen, erreicht und das Programm, ab 1936 in jedem Jahr 1000 Kilometer fertigzustellen, erfüllt.

Die damit vollbrachte Arbeit, die nur dadurch möglich war, daß die deutschen Arbeiter und Ingenieure mit einem nordischen Kameradschaftsgeist und einem alle persönlichen Bequemlichkeiten hinterlassenden Opfermut an die Werte waren, kommt am besten in einigen Zahlen zum Ausdruck. Am 1. Dezember haben 3062,6 Kilometer der Reichsautobahnen über 3700 Kilometer sind im Bau begriffen oder zum Bau freigegeben. Die dabei geleistete Erdbewegung von 290 Millionen m³ übertrifft die bisher größte zusammenhängende Erdmassenbewegung beim Bau des Panama-Kanals von 220 Millionen m³ schon jetzt um ein bedeutendes. Die beim Bau verbrauchten Zementmengen betragen für ein Jahr eine Million Tonnen, also bisher insgesamt 5,3 Millionen Tonnen, die in Güterwaggons verladen, einen Zug vom Nordkap bis Athen barücken würden. Dazu kommt ein Verbrauch von Stahl und Eisen von 530 000 Tonnen und an Beton und Eisenbeton von 15,5 Millionen m³. Wenn man sich weiter vergegenwärtigt, daß 6000 größere und kleinere Brücken über im Bau sind, daß 70 Tausend Anlagen, zwei Großanlagen und neun andere Anlagen, sowie 74 Straßenverkehrsstellen für die Erhaltung der Straßen und die Bequemlichkeit des Verkehrs und Lastwagenverkehrs sorgen, und daß nur für die Unterbringung der Reichsautobahnarbeiter 218 Wohnlager errichtet werden mußten, so wird man verstehen, daß trotz des starken Maschinen-einsatzes in diesem Jahr rund 300 000 Mann an den Bauwerken und an den Lieferwerken beschäftigt waren, und daß seit dem ersten Spatenstich 120 Millionen Tagewerte geleistet werden mußten. Das Jahr 1938 ist aber nicht nur durch die Erfüllung des normalen Programms gekennzeichnet, große neue Aufgaben sind hinzugekommen. Die Wiedervereinigung der Ostmark und des Sudetenlandes mit dem Reich hat die Notwendigkeit ergeben, diese neuen Gebiete verkehrspolitisch mit dem Reich zu verknüpfen. Sogar für Österreich als auch für das Sudetenland steht die Einverleibung fest. In beiden neuen Reichsteilen ist die Arbeit an den projektierten neuen Linien in vollem Gange. Welche Aufgaben hier noch die Zukunft stellt, ergibt sich schon daraus, daß es in Österreich gilt, durch Autobahntunneln bis zu 8 Kilometer Länge die Alpen zu durchstoßen. Die zweite große Aufgabe, die in diesem Jahr zu bearbeiten war, ist die Vorbereitung des Baues einer gewaltigen Hochbrücke über die Elbe bei Hamburg. Als drittes ergab sich eine wesentliche Förderung der Lösung der schwierigen Frage des Anschlusses der Großstädte an das Reichsautobahnnetz und des Anschlusses des großen Reichsautobahngebietes in Nürnberg. Diese neuen Aufgaben, aber auch die Erfordernisse unseres Wirtschaftsaufbaues haben es notwendig gemacht, die Planung der Reichsautobahnen in diesem Jahr zunächst auf rund 12 000 Kilometer und heute bereits auf 13 000 bis 14 000 Kilometer zu erhöhen.

Die innerdeutsche wirtschaftliche und verkehrspolitische Bedeutung der Reichsautobahnen ergibt sich auf viele Gebiete. Es sei daher nur auf einige Punkte hingewiesen. Die ungeheure Steigerung unserer Produktion verlangt auch eine Steigerung der Verkehrsmittel, und die Reichsautobahnen tragen diesem Bedürfnis der Wirtschaft Rechnung. Der Fernlastkraftwagenverkehr, der sich in einer einheitlich geplanten Wirtschaft auf diejenigen Güter erstreckt, deren Transport aus ihrer besonderen Eigenart besser auf der Straße als auf der Eisenbahn oder den Binnenschiffen durchgeführt werden kann, gelangt erst mit der Fertigstellung der großen durchgehenden Reichsautobahnstrecken zu voller Entfaltung.

Die eingeleitete Bevölkerungsgewinnung zur Memeldeutschen Liste bekannt.

Die Zählung ist sehr langwierig, weil jeder Wähler bis zu 29 Stimmzettel abgegeben hat. Eine Zählung der bis Dienstagmittag errechneten Teilergebnisse zeigt folgende Aufteilung der Stimmen:

Landkreis Memel: Abgegebene Wahlmahlschläge 374, davon Stimmen für die Memeldeutsche Liste 1939, für die litauischen Listen 232, also 93,1 v. H. für die Memeldeutsche Liste.

Kreis Heidekrug: Abgegebene Wahlmahlschläge 1187, davon Stimmen für die Memeldeutsche Liste 32 614, für die litauischen Listen 1608, also 95,1 v. H. für die Memeldeutsche Liste.

Kreis Pogegen: Abgegebene Wahlmahlschläge 1155, davon Stimmen für die Memeldeutsche Liste 28 612, für die litauischen Listen 1577, also 95,5 v. H. für die Memeldeutsche Liste.

Wieder Eisenbahntuppe.

Am dritten Adventssonntag hat, wie bereits gemeldet, auf dem Pionierübungsplatz Rehagen-Klausdorf bei Berlin die feierliche Standardenweihe und erste Rekrutenvereidigung des Eisenbahnpionier-Regiments 68, des ersten Eisenbahn-Regiments des Reichsheeres der Nachkriegszeit, stattgefunden. Kurz vorher war die deutsche Öffentlichkeit durch die Nachricht von der Aufstellung der Inspektion der Eisenbahnpioniere davon unterrichtet worden, daß eine alte Waffe, die in der Vorkriegszeit und im Weltkrieg selbst eine große Rolle gespielt hat, wiederentstanden ist. Die Eisenbahnpioniere knüpfen also an die Eisenbahntuppen, die im Jahre 1870/71 auf die Forderung Wilhelms hin geschaffen wurden. Sie erwarben sich damals durch die Wiederherstellung mehrerer gestörter Tunnel, durch zahlreiche schwierige Brückenbauten und durch den Neubau von Eisenbahnstrecken große Verdienste, die umso mehr anerkannt werden mußten als diese Abteilungen ohne jede Friedensvorbereitung im Kriege aufgestellt wurden. Es war selbstverständlich, daß man die neue Truppe nach dem Kriege weiter ausbaute. Ihre Bedeutung wurde von allen Seiten anerkannt, und so zählte denn Deutschland unmittelbar vor dem Weltkrieg zwei preußische Eisenbahnbrigaden mit zusammen 28 Kompanien, zu denen sich noch ein eigenes bayerisches Eisenbahnbataillon zu drei Kompanien gesellte. Die Garnison der ersten Eisenbahnbrigade mit den Eisenbahn-Regimentern 1 und 4 war Berlin-Schöneberg, die Garnison der zweiten Brigade mit den Regimentern 2 und 3 Jannau. Die militärische Ausbildung begann auch bei den Eisenbahnern mit äußerst krummer infanteristischer Schulung. Die technische Ausbildung umfaßte im wesentlichen den Bau und den Betrieb vollstündiger Kriegseisenbahnen, die Anlage von Feld- und Feldbahnen, den Bau von Kriegsbrücken für alle Bahnarten, die Sprengtechnik und die Einrichtung selbsttätiger Bahnhöfe. Während des Herero-Aufstandes konnte 1904 die Eisenbahntuppe in Südwest-Afrika ihre Tüchtigkeit beweisen. Hier galt es damals, die zerstörte Eisenbahn Swatopmund-Windhof wiederherzustellen. Außerdem erbauten die Eisenbahner auf der offenen Rede von Swatopmund eine 320 Meter lange hölzerne Landungsbrücke mit zwei Verkehrsgleisen und einem Kranquai. Schon vorher hatte sich die Eisenbahntuppe im Verband des ostafrikanischen Expeditionskorps in China in den Jahren 1900 und 1901 bewährt.

Als der Weltkrieg ausbrach, hörten die bisherigen Verbände, Brigaden, Regimenter usw. auf zu bestehen und die Eisenbahnkompanien rüdten als selbständige Einheiten ins Feld. Hatte man zunächst nach den Friedensverhältnissen an eine Tätigkeit der Eisenbahntuppen hinter der Front im Stappengebiet geredet, so zeigte sich sehr bald das Bedürfnis, die Eisenbahnen so weit wie nur irgend möglich vorzutreiben. Sobald die Front erlirrt waren, wurde ein planmäßiger Ausbau aller militärisch wichtigen Eisenbahnlinien durchgeführt. Die Bewegungen im Osten brachten es mit sich, daß zeitweilig Eisenbahnlinien zerstört und bei erneutem Vorgehen dann wiederhergestellt werden mußten. Es ist unmöglich, die großen Leistungen der Eisenbahner im Weltkrieg auch nur kurz aufzuführen. Keine der großen Bewegungen im Westen oder Osten ist denkbar ohne die Eisenbahnen und ohne die Eisenbahner. Welche Bedeutung die Truppe im Weltkrieg hatte, mögen aber doch einige wenige Zahlen zeigen. Bei der Mobilisierung 1914 betrug die Zahl der Eisenbahner rund 4500. Bei Kriegsende im Jahre 1918 waren dem Chef des Feld-Eisenbahnwesens nicht weniger als 442 000 Mann unterstellt, eine Zahl, die die Kopfstärke des gesamten deutschen Heeres von 1870/71 übersteigt. Rund 21 000 Kilometer Rollspur- und 7000 Kilometer Schmalspurbahnen wurden im Weltkrieg in militärischen Betrieb genommen, während im Kriege 1870/71 das Reg. der belebten Bahnen rund 4000 Kilometer Vollbahnen ausmachte. Die Opferbereitschaft der Eisenbahner findet ihren Ausdruck in der Zahl der im Weltkrieg Gefallenen: 152 Offiziere sowie 9138 Unteroffiziere und Mannschaften.

Das Friedensschick von Versailles verbot Deutschland jede Eisenbahntuppe. Gerade, gewisse Kompanien der Pionier-Batalione des 100 000-Mann-Heeres als Eisenbahntuppe zu tarnen, mißlungen. Erst nach der Wiedererrichtung der Wehrfreiheit durch den Führer konnte Deutschland daran denken, auch wieder eine Eisenbahntuppe, deren Notwendigkeit auch durch den großzügigen Auf- und Ausbau motorisierter Heeresverbände nicht beeinträchtigt wird, zu schaffen. Es entstand zunächst in der Pionier-Lehr- und Versuchskompanie für schweren Brückenbau in Sperenberg der Grundstock für eine neue Eisenbahntuppe. Aus ihr ging das Pionier-Lehr- und Versuchsbataillon für Eisenbahn- und schweren Brückenbau hervor, das später den Namen Eisenbahn-Pionier-Lehr-Bataillon 2 erhielt. Das nunmehr errichtete Eisenbahn-Pionier-Regiment 68 feiert die alte ruhmreiche Geschichte der Eisenbahner im Reichsheer Adolf Hitlers fort.



Am 23. Dezember Volkswirtschaft mit Dr. Goebbels in Berlin.

Die diesjährige Volkswirtschaft als sichtbarer Ausdruck der Volks- und Schicksalsgemeinschaft wird am 23. Des. gefeiert. Auf 199 Veranstaltungen werden allein in der Reichshauptstadt nicht weniger als 120 000 Kinder beteiligt. Im Saalbau Friedrichshagen wird Reichsminister Dr. Goebbels eine Weihnachtsansprache an das ganze deutsche Volk richten. Unter Bild zeigt die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeierung in Berlin. Mädchen sind im Spielmannslager der Gauführung des NSDAP beschäftigt, wo die Geschenke für die 120 000 Berliner Kinder angepackt sind. (Schell-Bilderdienst-Autoflex.)

Mangel an Arbeitskräften im Dezember

Eine noch nie erlebte Tatsache.

Berlin, 12. Dez. Nach Mitteilung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat sich die Zahl der Beschäftigten im Oktober mit rund 20,8 Millionen auf der gleichen Höhe gehalten wie im Oktober. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen hat im Monat November um rund 12 000 auf 152 000 abgenommen und die Zahl der offenen Stellen, die unbesetzt geblieben sind, ist gewachsen. Mit der gleichbleibenden Beschäftigung, mit der Abnahme der Arbeitslosen und mit der Zunahme der unbesetzten offenen Stellen zeigt der Monat November ein Bild, das wohl zum ersten Male in der deutschen Wirtschaft bei Beginn des Winters festzustellen ist. Bisher nahm im November die Beschäftigung und die Zahl der offenen Stellen ab und die Zahl der Arbeitslosen zu. Zu dem völlig entgegengesetzten Ergebnis hat der hohe Auftragsbestand fast aller Industriezweige und daneben die sehr milde Witterung im November beigetragen. Es wurden zahlreiche Männer und Frauen in Arbeit gebracht, die bisher in keinem Beschäftigungsverhältnis gestanden hatten. Auch nahmen Anwalde und Erwerbsbehinderte wieder Arbeit auf.

Ein besonders bemerkenswerter Zug in dem veränderten Bilde des Arbeitsmarktes im November 1938 ist, daß eine

starke Nachfrage nach Arbeitern von den Außenberufen kommt, die früher im November ihre Beschäftigung einzuschränken pflegten. So hat die Landwirtschaft offene Stellen in großer Zahl angemeldet. Ferner hat das Baugewerbe zahlreiche Arbeiter, in der Hauptsache Maurer und Zimmerer, angefordert. In den vergangenen Monaten mußten Bauten stillgelegt oder zurückgestellt werden. Die Arbeit an diesen Bauten wird jetzt wieder aufgenommen, auch werden neue Bauten begonnen. Neben dem Baugewerbe übt vor allem der Verkehr einen starken Druck auf den Arbeitsmarkt aus. Alle für den Verkehr arbeitenden Industrien, Lokomotiv- und Wagonfabriken, Fahrzeug- und Motorfabriken melden großen Bedarf an. Es müßten Ungerne, Berufsfremde und Frauen zugewiesen werden. Die Betriebe richten sich immer mehr auf die Umstellung der einzustellenden Arbeitskräfte ein.

In Österreich ist die Zahl der Arbeitslosen etwas gesunken, und zwar um 6200 auf 112 700. In den südböhmischen Gebieten wurden am 30. November 1938 196 000 Arbeitslose gezählt, darunter 71 000 Frauen. Es entspricht dem großen Umfang der Textilindustrie im Sudetenland, daß die Textilarbeiter mit 25 000, darunter 18 000 weibliche, die höchste Zahl der Arbeitslosen in einer Berufsgruppe haben.

Der Strafantrag gegen Plewikfaja.

Lebenslängliche Zwangsarbeit.

Paris, 12. Dez. Der achte Tag des Schwurgerichtsprozesses gegen die Plewikfaja ist den Anklagen- und Verteidigungsvorbereitungen gewidmet. Zu Beginn der Sitzung ergriff der Vertreter der Nebenklägerin, ein ehemaliger weißrussischer Offizier, das Wort und erklärte, die russische Emigration in Frankreich stelle die Überreste eines verbündeten Heeres dar, das auf den Boden einer verbündeten Macht gestürzt sei. Die Geschworenen dürften nicht vergessen, daß die Urheber der Entführung General v. Millers nicht unbefristet bleiben dürfen.

Nach einem Rückblick auf die sowjetrussische Revolution und einem Studium der neuen russischen Gesellschaft, die sich in Frankreich niedergelassen hat, kam der Generalstaatsanwalt über die Entführung Kutschkows auf diejenige des Generals v. Miller zu sprechen. Beide seien am helllichten Tage mitten aus Paris verschwunden. Aber auch General Stoblin sei verschwunden. Bei ihm

handele es sich jedoch um die Vorsichtsmaßnahme eines Verbrechens, der sich den Folgen seines Verbrechens entziehen wollte. General v. Miller habe wirklich das alte Russland der Zarenzeit repräsentiert, während Stoblin ein Abenteuerler und Verbrecher sei. Der Vertreter der Anklage warf dann die Frage auf, wenn Stoblin durch dieses Verbrechen habe helfen wollen, etwa der GPU, oder ob er damit seinen persönlichen Ehrgeiz befriedigen wollte. Die Beantwortung dieser Frage sei gleichgültig.

Der Generalstaatsanwalt beschäftigte sich sodann mit der Persönlichkeit der Angeklagten. Sie sei ruhig, lächelnd, verleihe ihre Unschuld. Aber es wäre eine schurke Annahme zu glauben, daß sie wirklich unschuldig sei. Es habe vielmehr gekostet, daß sie über alle politischen Anträge ihres Mannes unterrichtet gewesen sei. Sie lie die teuflische Seele im Hause gewesen. Sie habe General Miller geholt, und sie sei sehr wohl über seine Entführung unterrichtet gewesen.

Der Generalstaatsanwalt schloß seine Ausführungen mit der Forderung an die Geschworenen, sie möchten die Angeklagte zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilen.

Im Anschluß daran ergriff der erste Verteidiger der Plewikfaja das Wort, der gleich zu Beginn seiner Ausführungen die Freisprechung seiner Klientin forderte, die schon 15 Monate in Untersuchungshaft liege. Er bemühte sich, alle im Verlauf des Prozesses und während der Voruntersuchung erzielten Zeugenaussagen, die die Plewikfaja belasteten, als haltlos darzustellen, und behauptete, daß die Angeklagte keinerlei Einfluß auf ihren Mann ausübte.

Abschließend erklärte der Verteidiger nochmals, daß die Plewikfaja „unschuldig“ sei, und die Geschworenen sie unbedingt freisprechen müßten. Die Sitzung wurde daraufhin auf Mittwoch vertagt, wo der zweite Verteidiger der Angeklagten das Wort ergreifen wird. Das Urteil wird in den Nachmittagsstunden erwartet.

Törichte Phrasen Edens.

Kritische Betrachtungen des britischen Verteidigungsministers zu Edens Ansprache in Amerika.

London, 13. Dez. Verteidigungsminister Inskip sprach gestern Abend in Reading und widmete in seiner Rede auch der Ansprache, die Eden in Amerika gehalten hat, einige kritische Bemerkungen. Der britische Verteidigungsminister wandte sich vor allem gegen die unpassende Bemerkung Edens, daß man Sturm lebe. Inskip sagte, daß er einen solchen Ausdruck nicht gebraucht haben würde. Man lebe wohl in einer Zeit, in der die Wölfe den Hunden trübten, aber er persönlich würde keine Phrasen benutzen, die den Eindruck erweckten, als ob eine kluge und vorsichtige Staatsmannschaft nicht in der Lage sein sollte, die Verwirrung zu lösen, unter der wir gegenwärtig leiden. Man sollte mit Hoffnung und nicht mit Furcht der Zukunft entgegengehen. Es sei keine (Inskip) Überzeugung, daß man unter der Führung des Vizepräsidenten Chamberlain und von Lord Halifax selbst durch das „Land der Gegenwart“ hindurchkommen werde.



Sensationelle Aussage im Plewikfaja-Prozess.

Nach dem hartnäckigen Zeugnis der Plewikfaja im Stoblin-Prozess gab die Pariserin Elise Gada als Zeugin eine aufsehenerregende Erklärung ab, indem sie behauptete, das zwei Mitglieder des Reichswesens des Generals Miller auf geheimnisvolle Weise ermordet worden seien. Unter Bild zeigt Frau Gada bei ihrer Zeigenauslage. (Weißbild, A.)

„Bitte einsteigen!“

Laufpfechranlage auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof.

Die Deutsche Reichsbahn hat sich auch die moderne Einrichtung der Laufpfechranlage annehmen gemacht, um ihren Fahrgästen dienlich zu sein. Wie auf anderen großen deutschen Bahnhöfen schon seit einiger Zeit, so ist auch jetzt auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof eine Laufpfechrananlage in Betrieb genommen worden, durch die es möglich ist, bei großem Reisendertum, wie es beispielsweise zu den Weihnachtsfeiertagen zu erwarten ist, eine bessere Regelung des flutenden Verkehrs herbeizuführen, als dies früher durch das Ausruhen der Beamten auf den Bahnsteigen oder durch optische Anordnungen möglich war. Auf den größeren Bahnhöfen ist die Durchsage mittels Laufpfechran zu einer händigen Einrichtung geworden. So wird z. B. im Hauptbahnhof Frankfurt a. M. einige Minuten vor Abgang des Zuges zum Befahren aufgefordert, ebenso zum Schließen der Türen. Eine Einrichtung, die sich sehr bewährt hat.

Besetzt ist in Wiesbaden nur an eine Benutzung der neuen Anlage bei besonderen Anlässen gedacht, aber vielleicht wird sie später auch einmal ständig eingeführt. An heißen Verkehrstagen ist in auch in Wiesbaden bereits provisorisch mit Laufpfechran gearbeitet worden. Damals lag der Beamte, der die Durchsagen machte, im Stationsgebäude. Eine Überfahrt über die Bahnsteige hatte er dadurch nicht. Das ist jetzt anders geordnet. Auf dem Dach der Zigarettenverkaufsstelle, etwa in der Mitte des Querschaltens ist eine besondere „Beobachtungsstelle“ aufgebaut worden. Ein „Kommandobüro“, von dem aus der Beamte einen Überblick über sämtliche Bahnsteige hat und damit die Durchsagen leichter durchführen kann. Die Einrichtung ist zu begrüßen, dient aber doch vor allem einer glatten Abwicklung des Verkehrs und darüber hinaus der Vermeidung von Veräumnissen oder gar Unfällen.

Kurszettel der Hausfrau.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 13. Dezember.

Erzeuger-(Verfeinerungs-)Preise. Gemüseanfuhr befriedigend. Nachfrage gut. Gemüse: Weißkohl (½ kg) 3, Rotkohl 4, Rosenkohl 15, Grünkohl 3,5-4, rote Rüben 4-5, Spinat 6,5-7,5, Fenchel 25-30, Fenchel (Stück) 1, 15, 2, 10, Endiviensalat 6-10, Rettich 4-9, Kohlrabi 3-4, Sellerie 5-20, Lauch 2-5, Radieschen (Gebund) 6, Rettich 5-8 Pf.

Großmarktpreise. Gemüseangebot gut. Deutsches Obst nicht angeboten. Auslandsware sehr mäßig vertreten. Verkauf sehr ruhig. Gemüse: Weißkohl (½ kg) 6, Rotkohl 7,5, Wirsing 5, Rosenkohl 23-24, Grünkohl 5-6, Schwarzwurzeln 20-24, rote Rüben 5-6, gelbe Rüben 5-6, Karotten 8, Spinat 9, Meerrettich 42, Fenchel 25-30, Petersilie 30, Treibtomaten 50, Tomaten, ausl. (Kübel 10 kg netto) 800, Freilandkohlrabi (Stück) 6,5, Blumenkohl, ausl. (Stück 18 Stück) 450, Sellerie 12-30, Lauch 4-6, Treibtopfsalat 18, Endiviensalat 7,5-12, Rettich 10, Kartoffeln (50 kg) 33,5, Radieschen (Gebund) 8 Pf. Obst: Walnüsse (½ kg) 37, Haselnüsse 48, Maronen 20, Zitronen (Stück) 4-5 Pf.

Kleinmarktpreise. Gemüseangebot gut. Obstangebot nicht vorliegend. Verkauf sehr ruhig. Gemüse: Weißkohl (½ kg) 9, Rotkohl 10, Wirsing 8, Rosenkohl 25-30, Grünkohl 8, Schwarzwurzeln 25-30, rote Rüben 8, gelbe Rüben 8-9, Karotten 10-11, Meerrettich 60, Spinat 12, Fenchel 35-40, Petersilie 40, Treibtomaten 65, ausl. 55, Kartoffeln (5 kg) 40, Freilandkohlrabi (Stück) 9, Blumenkohl, ausl. 30-50, Sellerie 17-40, Lauch 5-8, Rettich 14, Treibtopfsalat 12, Endiviensalat 10-18, Radieschen (Gebund) 10 Pf. Obst: Walnüsse (½ kg) 50, Haselnüsse 60, Maronen 20, Zitronen (Stück) 6-8 Pf.

Helfst uns helfen!

Hessen-Nassau Jugend tritt zum Winterkampf an.

Wie in den vergangenen Jahren setzt sich auch am 17. und 18. Dezember die Hitlerjugend mit ihrer geliebten Führerschaft und allen Einheiten für den neuen Sieg des Winterhilfswerks 1938/39 ein. Hitlerjugend und NSJM-Mädels, Pimpf und Jungmädels, sie alle sammeln, sie alle helfen sich in den Dienst des großen sozialistischen Wertes.

Das Jahr 1938 brachte für das ganze deutsche Volk gewaltige Entschleunigungen, verlangte von jedem einzelnen den Beweis, daß sein Bekenntnis zu der Idee des Führers keine Phrase ist, sondern sein innerster Glaube. Eines der eindrucksvollsten Zeugnisse für diesen Glauben und für die innere Wandlung des deutschen Volkes ist wohl das Winterhilfswerk. Dieses Werk ist zu einem ständigen Prüfstein für das deutsche Volk geworden, für die Größe und Stetigkeit seiner Gefinnung. Immer wieder stellt es an jeden einzelnen die Frage: Bist du bereit zu helfen und die Sache deines Volkes zu deiner eigenen zu machen? Bist du deines Volkes würdig oder redest du nur Phrasen? Das deutsche Volk gibt begeistert und freudig auf diese Frage Antwort: Von Jahr zu Jahr und von Sammlung zu Sammlung steigern sich die Ergebnisse der WSHW-Sammlungen.

Mittlerweile wird die Hitlerjugend am Samstag und Sonntag ihre Sammlung durchführen, denn gerade unsere Jugend hat die Förderung des Führers: „Ich erwarte, daß das Winterhilfswerk des Jahres 1938 der geschichtlichen Größe dieses Jahres entspricht!“ am besten verstanden. Die Jugend weiß von der Not und dem Elend, sie weiß auch von der Arbeitslosigkeit, die in den Ostmarken und dem Sudetenland herrscht. Daß diese Not mit einer Folge des Bekenntnisses unserer heimgekehrten Volksgenossen gegenüber ihren Unterdrückern ist, gibt der Jugend erhöhten Ansporn zum Einsatz im Kampf gegen diese Not.

Laute noch wird der Ruf der Jugend: Helfst uns helfen! während der beiden Sammltage durch die Straßen schallen als leiser, nachdrücklicher wird ihr Werben

— Sonderfonds an das Winterhilfswerk! Der Reichsführer ff und Chef der deutschen Polizei hat die Anweisung erteilt, daß etwaige Sonderfonds bei den staatlichen Polizeiverwaltungen, sofern vertretbar, sofort auszulösen und die Geldmittel an das Winterhilfswerk des deutschen Volkes abzuführen sind. Für Sonderfonds, die beibehalten werden, ist ihre Notwendigkeit eingehend zu begründen.

— Bürgersteuerbeiträge gewissenhaft abführen. Ein Wiesbadener Arbeitgeber hatte es unterlassen, die seinen Arbeitnehmern am Lohn in Abzug gebrachten Bürgersteuerbeiträge bei der Städtischen Steuerkasse zur Einzahlung zu bringen. Wiederholte Aufforderungen seitens des Steueramtes zur Zahlung des rückständigen Betrages ließ er unbeachtet. Pfändungsversuche verliefen fruchtlos. Auf Anweisung der Stadtverwaltung wurde gegen den Arbeitgeber eine Ordnungsbefehl von 100 RM. 20 Tage Gefängnis. Diese Verurteilung ist eine Mahnung für diejenigen Arbeitgeber, die mit der Abführung der Arbeitnehmer-Bürgersteuerbeiträge im Rückstand sind.

— Schaffe dir einen vorbildlichen Arbeitsplatz. Die neue Aktion, die die Deutsche Arbeitsfront unter dem Motto: „Jeder hilft bei der Betriebsgestaltung“ durchführt, ist in den Betrieben Hessen-Nassaus zwischen den Betriebsführern und ihren engagierten Mitarbeitern bereits eingehend besprochen. Innerhalb der Gefolgschaft hat sofort eine lebhafte Diskussion über die neue Aufgabe eingesetzt. Alle wollen bei der



Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lufthafenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 286 41
Sprechstunden des Kreisbüros: Diensttage u. Feiertage v. 16-18 Uhr

Fachabteilung „Eisen und Metall“.

Die nächste Vertrauensstellung der Fachabteilung „Eisen und Metall“ findet am Donnerstag, den 15. d. M., 18 Uhr, im großen Saal der „Warburg“, Schwabacher Straße 51, statt. Es spricht der Gauobmann der NSDAF und Sachverständiger der Handwerkskammer, Hr. Hans Wagner. Erscheinen sämtlicher Betriebsführer, Vertrauensmänner und Stellvertreter, sowie Betriebsobmänner wird ermahnt.

um die Spenden aller Volksgenossen sein, denn die Hitlerjugend hat für diese Straßensammlung das Ziel, 25 Millionen Holzabzeichen zu verkaufen und damit die Sammelergebnisse der vergangenen Jahre bei weitem zu übertreffen.

Dem Bitten der Jungmädels, dem Drängen der Pimpfe wird sich jeder sein Volksgenosse entziehen. Da am Samstag schulfrei ist und die Pimpfe den 17. Dezember damit vollkommen zur Verfügung haben, ist es ihr Ziel, daß bis zum Abend des ersten Sammltages jeder deutsche Volksgenosse, jeder Mann und jede Frau das Holzabzeichen der WSHW-Sammelaktion trägt. In monatlicher Arbeit sind die Holzfiguren von Heimatweibern in der Eifel hergestellt worden.

Das Ziel jeder Familie muß es werden, bei Weihnachtsbaum mit den 12 kleinen Weibchen zu schmücken. In der Freude des Festes wird dann bei keinem Anlaß jeder in dem Gedanken glücken, sein mitteilendes Volksgenosse ebenfalls zu ungetriebenen Weihnachtssternen verhelfen zu haben. Darum erklingt der Ruf der Jugend:

Gibt gerne und reichlich, spendet aus freudigem Herzen, helfst mit, den heimgekehrten Brüdern und Schwägern das erste Weihnachtsfest im Großdeutschen Reich! Hitler's glücklicher zu erleben als in den Jahren der Knechtschaft.

Schaffung eines vorbildlichen Arbeitsplatzes mithelfen. In den einzelnen Betrieben werden Betriebsappelle durchgeführt, in denen die Richtlinien und die besonderen Voraussetzungen bekannt gegeben werden, die in jedem einzelnen Betrieb zu beachten sind.

— Umzugslosten und Trennungsgeldabgaben für Militär-anwärter. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, werden bis zum Inkrafttreten der Verordnung über die Anstellung der Militäranwärter die den Militäranwärtern zu gewährenden Umzugslostenvergütungen und Trennungsgeldabgaben von folgenden Stellen bezahlt: Im Falle der Einberufung in eine Beamtenstelle oder in den Ausbildungs- und Vorkursdienst hierfür sowie im Falle der Zuweisung für Feldabteilung zu einer Behörde des Reichs, der Länder und der Reichsbank von der Reichsfinanzverwaltung. Wenn die Einberufung oder Zuweisung in einen Betrieb der Gemeinden oder der Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts erfolgt, werden die Vergütungen und Entschädigungen der genannten Art von den Wehrmachts-fürsorge- und Versorgungsämtern bezahlt.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht vom 13. Dezember. Auftrieb: 180 Rälber, 625 Schweine, 28 Schafe. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 11 Rälber, 12 Schweine, Martztierläuf. Zugewicht: Für 50 kg Lebendgewicht in RM.: Rälber: a) 60 bis 65, b) 55-59, c) 50, d) 40. Hammel: b) 48-50, a) 30 bis 45. Schafe: b) 38, d) 15. Schweine: a) 59, b) 1. 59, b) 2. 57, c) 53, d) 50, e) 1. 58.

Geschenke von **Settlage**

bereiten stets die größte Weihnachtsfreude!

Herren-Anzüge 24.— 36.— 49.— 59.—
Herren-Mäntel 25.— 38.— 52.— 65.—
Lodenmäntel . 19.50 25.— 35.— 45.—
Sportsakkos . 19.50 24.— 29.— 33.—
Sport-Stutzer . 19.50 26.— 33.— 42.—
Hausjoppen . . 9.50 12.— 16.— 19.—
Lodenjoppen . . 7.75 10.50 13.— 17.—
Lederjacken . . 33.— 39.— 45.— 49.—

Hosen 4.75 6.90 8.50 12.—

Handschuhe . . 1.60 4.25 6.50 8.50
Hemden 3.50 4.95 6.50 8.75
Hüte 4.50 5.75 7.50 8.75
Krawatten . . . 75 1.50 1.95 2.25
Pullover 3.95 5.25 6.75 9.50
Strickwesten . . 7.50 9.75 12.— 14.—
Socken 95 1.50 1.95 2.25
Unterwäsche . . 3.50 4.75 5.50 5.75

Wegen des großen Andranges vor dem Feste bitten wir alle unsere Kunden aus Stadt und Land recht bald Ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen!

Settlage
Wiesbaden Durchgehend geöffnet Kirchzoo

Alle bei uns gekauften Sachen werden in geschmackvollen Geschenk-Kartons festlich aufgemacht!



Die Veranstaltung am Abend war „Eine heilige Geburtstagsfeier“ benannt und wurde von ausgewählten Kräften getragen. Der musikalische Teil wurde vom Rhein-Mainischer Landesorchester unter Leitung von Kapellmeister Fritz Cuske bestritten.

Gute Zigarren.
Zigarren BETZELT neben der Kasse
Weihnachtspackungen
 in großer Auswahl

Fort mit grauen Haaren

Durch einfaches Einreiben mit „Laurata“ erhalten Sie ihre Jugendfarbe und -frische wieder. Bortalg Haarpflegemittel, auch gegen Schuppen und Haarausfall, garantiert unfehlbar. Gibt keine Flecken und Ritznarben. „Laurata“ wurde mit gold. Medaille ausgezeichnet. Originalflasche 4.90 Mk., halbe Fl. 2.70 Mk., Porto extra. Zu beziehen durch Alara-Drog. u. Parfümerie Hans Hoffmann, Bismarckstr. 5/7, Drog. H. Korbler, Langgasse 29 und Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

So, nun kann Weihnachten kommen!

Er hat gut gewählt, denn schöne Lederwaren sind immer begehrte Geschenke!

Die große Auswahl
für die Dame
für den Herrn
für das Kind hat

A. Letschert

Das große Fachgeschäft in der kleinen
Faulbrunnstraße



Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale:
Moritzstr. 28
Tel. 27550

Filiale:
Wörthstr. 24
Tel. 27551

Besteingerichtetes, leistungsfähigstes Fischgeschäft
bietet heute frisch von der See besonders preiswert an:

Schellfisch • Kabeljau • Seelachs

1/2 kg. K. 39,- 33,- 32,-

im Ausschnitt gepulst, entsprechender Aufschlag

Fischfilet reines Fleisch, ohne Haut und Gräten 1/2 kg. 41-56,-

1a Norweger Schellfische 3-5 Pfund, ohne Kopf 45,-

Lebendfrische Esbjerg

Angelschellfische nach Größe 1/2 kg. 60-80,-

Esbjerg **Angelkabeljau** hochfeine Qual., küchenfertig im Ausschnitt, ohne Abfall 1/2 kg. 70,-

Feinster **Heilbutt** ohne Abfall 1/2 kg. 1.40,-

Bratschollen 50,-, große Schollen 75,-, Frische

Westerstint 40,-, Fr. Makrelen 40,-, Merlans 40,-,

Goldbarsch ohne Kopf 37,-, Steinbutt, Seezungen,

Limandes, Ratzungen stets frisch zu Tagespreisen.

Lebendfr. Bressem Hechte 90,-

Zander nach Größe 35-50,-

Blaufelchen 90-120,- 1.20,-

Lebende Karpfen, Schleie, Forellen, Aale

Frischer Salm im Ausschnitt

Für den Abendstisch und Weihnachtsgeschenke:

Deutsche Fisch-Vollkonserven

Nur beste Fabrikate! Küstliche Leckerbissen!

Hergestellt aus frischen Heringen, Makrelen, Fischfilet in vor-

züglichen Tunkten jeder Geschmacksrichtung in Dosen zu

25, 28, 35, 38, 42 und 45,-

Olsardinen — Thunfisch in Öl

Appetitsild, Gabelbissen, Krabben

Anchovis, Sardellen und Lachspaste

Rauchaal und Rauchlachs im Ausschnitt

Geräucherte und marinierte Fische

in großer Auswahl täglich frisch!

Beste Emdener Vollheringe - Feinste Matjesheringe

Fetheringsfilet Stück 6,-, große Matjesfilet Stück 18,-

● Beachten Sie unsere Auslagen! ●

Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag!

Aufträge für **Weihnachtskarpfen** werden jetzt schon angenommen und erbitten bald! - Sie finden bei uns Fische in allen Größen garantiert reinschmeckend!



Was der Herr sich wünscht:

Herrn-Overhemden Popeline durchgewebt mit 2 Stäbchenknägen, mod. Ausmusterung	6.90	Herrn-Schals Wolle gewebt, in hübschen Mustern	2.90
Herrn-Sporthemden aus modernen durchgewebten Oxfordstoffen i. verschied. Ausfühg.	5.90	Selbstbinder reine Seide „handgewebt“ in vielen modernen Farben	2.95
Herrn-Schlafanzüge aus warmem Flanell, aparte Streifen	7.90	Herrn-Garnituren besteh. a. Hosenträg., Socken- u. Ärmelhalt. i. hübsch. Gesch.-Kart.	2.75
Herrn-Nachthemden aus gutem weißem Wäschestoff mit farbigem Paspel	4.75	Herrn-Stockschirme das beliebte Weihnachtsgeschenk	9.75

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 37-41

Holztauf

Kauf jedes Quantum
Bäume ieb. Art
vor wie nach der
Jahreszeit.
Hilfsmann werb.
übernehmen.
Zehner, Solibbl.
Eberharder
Str. 11. T. 27176

Miet-Pianos
SCHMITZ
Rheinstr. 52
gegenüber
Landes-Hotel

Ankauf-Einlösung
von Gold, Silber, Platin,
Schmuck, Edelsteine aus
Hochpreisen.
Uhren-Schmuck
Reparatur u. Restaurierung
in eigener Werkstatt
in der
Buttroni
Schneidbächer
und 1933 Str. 41

G.-B. 11 60 173

Schenken
leicht gemacht
Alte Gold- und
Silbersachen
rechne ich bei
Einkäufen an,
oder zahle auch
dafür gern
Barzahlung

Engelmann
Uhrmachermeister
Verkaufsstelle des
Zeit-Ra-Uhren
Michelsberg 13
1. Etage
Kein Laden
Ank.-Gen. 11/602 09

Teilzahlung
UHREN
SCHMUCK

Edw. Stöcker
WIESBADEN
WEBERGASSE 52



1. Der vom Goldschmied handwerklich gefertigte Schmuck unterstreicht die Persönlichkeit des Besitzers.
2. Handwerklicher Schmuck, vom Goldschmied meisterhaft gefertigt, beweist Geschmack und Kultur des Besitzers.
3. JEDER GOLDSCHMIED fertigt nach persönlichem Geschmack des Kunden gediegenen und dabei preiswerten Schmuck.

Carl Ernst

Langgasse 26

Joh. Kühn

Webergasse 35

Th. Ruthardt

Kirchgasse 7

Jul. Fuchs

Langgasse 5

H. Lambert

Goldgasse 18

G. Scappini

Bleichstraße 1

G. Goldbeck

Kleine Burgstraße 10

H. Orthgieß

Langgasse, Ecke Webergasse

C. Struck

Michelsberg 15



Kappler
Alpina-Uhren
Michelsberg 30
Wiesbaden
Telephon 27 596

Gutmann-Mützen
Schöne Mützen
ERNST GUTMANN, Mützenmacherstr.
AD. SCHÄFER'S NACHFOLG.
Webergasse 34

Wülfliß, wie für Dampf der Heizer,
ist für's Kind:

Einzelzahlung von Tifunitz

für jedes Alter
für jeden Geschmack
für jede Börse
im Fachgeschäft

H. Schweitzer

Ellenbogengasse - Seit 79 Jahren

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kolplinger)



Akkordeons
harmonika

Große Auswahl v. RM. 3.50 bis 500.-

Kleine Anzahl. - 12 Monatsraten

Besichtigung unverbindlich

Germann Kopp • Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 57

Sonntag von 2-7 Uhr geöffnet

Der möchte hat schon viel erreicht
das Wunsch im „Tagblatt“ angegeben



Modische
WÄSCHE

Wir belohnen
Ihren Besuch
mit reicher Aus-
wahl und gün-
stigen Preisen

Mühlgasse 11/13

Schwenck

Elbeo-Strümpfe
natürlich von Schwend

HH H
Donnerstag eintreffend:

Kabliau ohne Kopf	34
im ganzen Fisch 500 g	32
Kabliau - Filet küchenfertig	42
Paniermehl gefärbt	9
Vollheringe deutsche, große 1937er	10 Stk. 45

Harth

Der Wunsch von „ihm“
einen wirklich bequemen

Wollkollor-Rohseffat

v. Spezial-Geschäft **Gesellin**, Goßgasse 18, seit 1888



SIEMENS
BUGELEISEN

Erhältlich bei:

Fritz Baumbach

Installation u. elektr. Anlagen

Wiesbaden **Mauergasse 15** Fernruf 23421